

Inhalt

Seite

ERSTES KAPITEL

Widerstreitende Interessen – Ungenutzte Chancen	1
I. Die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2006 und 2007	2
II. Stückwerk statt Konzept	9
1. Soziale Sicherung: Licht und Schatten	10
2. Finanzpolitik: Durchwachsene Bilanz	15
3. Arbeitsmarkt: Handlungsbedarf trotz Wende zum Besseren	24
III. Schlussbemerkung	29

ZWEITES KAPITEL

Die wirtschaftliche Lage in der Welt und in Deutschland	31
I. Weltwirtschaft: Kräftige Expansion ungeachtet höherer Ölpreise und Zinsen	32
1. Im Jahresverlauf nachlassende Dynamik in den Vereinigten Staaten	37
2. Japan am Ende der Deflation?	40
3. Chinas Wirtschaft wächst weiter mit hohem Tempo	42
4. Schwellenländer im Aufwärtssog der Weltkonjunktur	43
5. Euro-Raum: Konjunkturelle Belebung auf breiter Front	45
6. Deutlicher Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in den übrigen Staaten der Europäischen Union	48
II. Deutschland: Konjunktureller Aufschwung unter Einfluss von Sondereffekten	50
1. Konjunktur deutlich über Potentialwachstum	51
2. Sondereffekte überzeichnen Anstieg der Konsumausgaben	56
3. Investitionen im Aufwind	64
Aufschwung der Ausrüstungsinvestitionen hält an	64
Bauinvestitionen: Talsohle durchschritten	70
4. Außenwirtschaft: Unverändert Stütze der konjunkturellen Entwicklung	71
5. Preisniveauentwicklung: Unter dem Einfluss steigender Ölpreise	73
Exkurs: Auswirkungen des Ölpreisanstiegs auf Inflation und Konjunktur	77
Einfluss des Ölpreisanstiegs auf die deutschen Verbraucherpreise	79
Aktualisierte Schätzungen zu Ölpreiswirkungen	82
III. Die voraussichtliche Entwicklung im Jahr 2007	86
1. Leichte Abkühlung der Weltkonjunktur auf hohem Niveau	86
2. Deutschland: Robuster Zuwachs trotz Anhebung der Umsatzsteuer	91
Öffentliche Finanzen: Weitere Entspannung vor allem durch Steuererhöhungen	103
Literatur	106

DRITTES KAPITEL

Globale Ungleichgewichte: Abbau zeichnet sich ab	108
I. Historisch hohe globale Ungleichgewichte: Ein Anlass für erhöhte Wachsamkeit	110
II. Der Befund: Gravierende Strom- und Bestandsprobleme in der Weltwirtschaft	112

1.	Zunehmende und ungewöhnlich hohe Leistungsbilanzungleichgewichte	112
2.	Stark zunehmende Währungsreserven insbesondere der Schwellenländer	118
III.	Die Ursachen der globalen Leistungsbilanzungleichgewichte	120
1.	Das Leistungsbilanzdefizit der Vereinigten Staaten als globales Konjunkturprogramm	122
	Das US-Leistungsbilanzdefizit aus der Sicht der Finanzierungsrechnung	122
	Das US-Leistungsbilanzdefizit aus der Sicht des Außenhandels	125
	Ein alternativer Erklärungsansatz	128
2.	Die Wechselkurspolitik in Asien als zusätzlicher Verstärker der globalen Dynamik	129
	Außenhandelsorientierte Wechselkurspolitik	130
	Stark gestiegener Leistungsbilanzüberschuss in China	133
3.	Der Ölpreis als endogener Verstärker der globalen Ungleichgewichte	136
	Der Zusammenhang zwischen Ölpreisen und Leistungsbilanzen	137
	Recycling der Öleinnahmen	139
	Realwirtschaftliches Recycling	139
	Finanzwirtschaftliches Recycling	143
IV.	Anpassungsprozesse und ihre Risiken	145
1.	Die Grenzen der Verschuldung in den Vereinigten Staaten	145
	Wie tragfähig ist die Verschuldungssituation der US-amerikanischen Volkswirtschaft?	146
	Ist die Nettoauslandsposition der Vereinigten Staaten ein Problem?	146
	Ist das Leistungsbilanzdefizit auf Dauer durchzuhalten?	149
	Verschuldung der privaten Haushalte stößt an Grenzen	150
2.	Wie groß ist die Bereitschaft der asiatischen Staaten, den US-Dollar abwerten zu lassen?	154
V.	Implikationen für Deutschland	156
	Begrenzte Risiken bei den Basisszenarien	157
	Risikoszenario: starke Abwertung des US-Dollar	158
	Wie soll die Wirtschaftspolitik reagieren?	159
	Literatur	161

VIERTES KAPITEL

	Geldpolitik: Kurs halten	164
I.	Geldpolitische Rahmenbedingungen: Europäische Zentralbank schwenkt auf neutralen Kurs ein	166
1.	Ölpreisbedingter Preisanstieg – gedämpft durch Euro-Aufwertung	167
2.	Hohes M3-Wachstum und leicht gestiegene Inflationserwartungen	172
3.	Expansive Wirkung der Geldpolitik lässt nach	174
4.	Finanzmärkte: Im Zeichen der Zinswende	181
	Deutliche Verbesserung der Ertragslage der deutschen Banken	183
II.	Die geldpolitische Strategie der Europäischen Zentralbank: Besteht Revisionsbedarf?	185
1.	Geldpolitische Strategie und Transparenz	187
2.	Merkmale der Strategie des Inflation Targeting und der Zwei-Säulen-Strategie der Europäischen Zentralbank	189

3.	Sollte die Europäische Zentralbank zum Inflation Targeting übergehen?	191
	Sollte die Europäische Zentralbank ihre Kommunikation stärker auf In-	
	flationsprognosen ausrichten?	192
	Sollte die Europäische Zentralbank die monetäre Analyse beibehalten?	194
4.	Neujustierung statt Strategiewechsel	196
5.	Fazit	198
	Exkurs: Zur Gefahr von Immobilienpreisblasen	199
	Aktuelle Entwicklungen auf dem europäischen Immobilienmarkt	200
	Preisblase am europäischen Immobilienmarkt?	204
	Makroökonomische Folgen des Platzens von Vermögenspreisblasen	205
	Immobilienpreisblasen - eine Herausforderung für die Geldpolitik	206
	Literatur	208

FÜNFTES KAPITEL

	Soziale Sicherung: Licht und Schatten	210
I.	Gesetzliche Krankenversicherung: Unzulängliche Vorhaben	213
1.	Die finanzielle Lage der Gesetzlichen Krankenversicherung:	
	Noch mit Überschuss	213
2.	Gesundheitsreform 2006: Ein misslungener Kompromiss	216
	Der Gesundheitsfonds: eine Missgeburt	217
	Ausgestaltung des Gesundheitsfonds	217
	Wettbewerbsschädliche Wirkung des Gesundheitsfonds	219
	Beseitigung der Konstruktionsmängel des Gesundheitsfonds	223
	Bürgerpauschale als überzeugende Fortentwicklung des Gesundheits-	
	fonds	226
	Ergänzende Steuerfinanzierung im Rahmen der Gesundheitsreform 2006	228
	Beitragssatzerhöhungen	230
	Reform des Risikostrukturausgleichs	230
	Konvergenzklausel	230
	Reform des Honorierungssystems für niedergelassene Ärzte	231
	Maßnahmen im Arzneimittelbereich	232
	Reformen der Organisationsstrukturen	233
	Sonstige Maßnahmen im Bereich der Gesetzlichen Kranken-	
	versicherung	233
	Maßnahmen im Bereich der Privaten Krankenversicherung	234
	Fazit	236
II.	Gesetzliche Rentenversicherung: Reformfordernisse weitgehend erfüllt	236
1.	Die finanzielle Lage der Gesetzlichen Rentenversicherung: Vorübergehende	
	Entlastung durch Sondereffekt	237
	Einnahmen: Sondereffekt durch Vorziehen des Zahlungstermins	237
	Ausgaben: Nullrunden und Mehrausgaben durch Schutzklausel	238
2.	Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters auf 67 Jahre	241
3.	Notwendige Nachjustierung: Beitragspflichtige Einkommen als relevante	
	Größe in der Rentenanpassungsformel	253
4.	Reform der Hinterbliebenenversorgung	254
	Derzeitige Regelungen im Bereich der Hinterbliebenenversorgung	255
	Hinterbliebenenrente als Fürsorgeleistung	258
	Hinterbliebenenrente als Versicherungsleistung	258

Rentensplitting	258
Evolution des derzeitigen Systems	260
5. Fortentwicklung der Gesetzlichen Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenversicherung?	260
Versichertenkreis der Gesetzlichen Rentenversicherung	261
Wandel in der Erwerbstätigenstruktur und Auswirkungen auf die Finanzen der Rentenversicherung	262
Finanzielle Konsequenzen einer Ausweitung des Versicherten- kreises	262
Gründe für die Einführung einer Versicherungspflicht und die Aus- weitung des Versichertenkreises	263
Versicherungspflicht oder Einbeziehung in die Gesetzliche Renten- versicherung?	268
III. Soziale Pflegeversicherung: Warten auf die Reform	275
IV. Arbeitslosenversicherung: Erfreuliche Überschüsse	275
Literatur	277
 SECHSTES KAPITEL	
Finanzpolitik: Durchwachsene Bilanz	280
I. Öffentliche Haushalte: Trotz verbesserter Haushaltslage keine Entwarnung	282
Defizitverfahren gegen Deutschland erst verschärft, dann vorläufig ausgesetzt	282
Deutlicher Rückgang des gesamtstaatlichen Defizits im Jahr 2006	287
Exkurs: Kassenmäßiges Steueraufkommen im Jahr 2006 mit kräftigen Zuwachs	288
Hohes strukturelles Defizit signalisiert anhaltenden Handlungsbedarf	293
Noch immer gravierende Haushaltsschwierigkeiten des Bundes	296
II. Öffentliche Verschuldung: Defizitbegrenzungen des Stabilitätspakts und des Grundgesetzes dauerhaft einhalten	299
1. Entspannung beim Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt	299
2. Artikel 115 Grundgesetz schärfen und ergänzen	300
Strukturelle Budgetdefizite: Zur Rechtfertigung einer langfristigen, objektbezogenen Verschuldungsgrenze	308
Konjunkturelle Budgetdefizite: Verschuldungsverbot für nicht-investive öffentliche Ausgaben über den Konjunkturzyklus	311
III. Unternehmenssteuerreform 2008: Zielsetzungen des Koalitionsvertrags umsetzen	316
1. Grundzüge der Dualen Einkommensteuer	317
2. Grundzüge der Allgemeinen Unternehmensteuer	321
3. Entscheidungswirkungen der Dualen Einkommensteuer und der Allgemeinen Unternehmensteuer	323
4. Eckpunkte der Bundesregierung zur Unternehmenssteuerreform 2008	326
5. Aufkommenswirkungen	336
6. Fazit	338
IV. Föderalismusreform: Ein Anfang ist gemacht	339
V. Eine andere Meinung	344

Handlungsspielraum der Finanzpolitik würde stark eingeschränkt werden	344
Angemessene Zukunftsinvestitionen erfordern eine höhere Staatsquote	345
Literatur	349
SIEBTES KAPITEL	
Arbeitsmarkt: Handlungsbedarf trotz Wende zum Besseren	352
I. Die Lage im Jahr 2006: Der Aufschwung erreicht den Arbeitsmarkt	354
1. Deutliche Belebung der Beschäftigung	354
2. Berufsausbildungsstellenmarkt: Weiterhin angespannte Lage überdeckt Anzeichen einer Besserung	359
3. Arbeitslosigkeit und Erwerbslosigkeit im zweiten Jahr nach Hartz IV	362
Aktuelle Entwicklung der Arbeitslosigkeit: Erfreulich kräftiger Rückgang	362
4. Tarifpolitik: Kurs halten	365
II. Arbeitsmarktpolitik im Umbruch	371
1. Bundesagentur für Arbeit und aktive Arbeitsmarktpolitik	371
Exkurs: Evaluation des Ersten bis Dritten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt	372
Modul 1a: Neuausrichtung der Arbeitsvermittlung	373
Modul 1b: Berufliche Weiterbildung	374
Modul 1c: Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	375
Modul 1e: Existenzgründungen	376
Modul 1f: Verbesserung der beschäftigungspolitischen Rahmenbedingungen und Makrowirkungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik	377
2. Reformbaustelle SGB II	381
III. Ein wirksames Kombilohnmodell	385
1. Leitgedanken des Reformvorschlags	387
2. Die Module im Einzelnen	388
Modul 1: Vorrang für reguläre Arbeitsplätze – Geringfügigkeitsschwelle beim Arbeitslosengeld II einziehen	388
Modul 2: Arbeit attraktiver machen – Hinzuverdienstmöglichkeiten verbessern und Regelsatz absenken	390
Absenkung des Regelsatzes	390
Verbesserung der Hinzuverdienstmöglichkeiten	391
Arbeitsgelegenheiten	392
Zwischenfazit	398
Modul 3: Abgabenbelastung gezielt reduzieren – Reform von Minijobs und Midijobs	398
3. Beschäftigungseffekte und Budgetwirkungen	399
IV. Mindestlöhne – ein Irrweg	401
1. Forderungen nach einer Einführung von Mindestlöhnen	401
2. Bewertung	402
V. Kündigungsschutz zielführend flexibilisieren	412
VI. Eine andere Meinung	418

Absenkung der Einkommen im Niedriglohnbereich durch ein „Kombilohnmodell“	418
Eine Alternative: Regulär Beschäftigte anstelle von mehr „Hilfebedürftigen“	421
Mindestlöhne: Im Ausland die Regel, in Deutschland gefürchtet	422
Gezielte Abgabensenkung im Niedriglohnbereich	424
Literatur	425
ANALYSE	
Entwicklung der personellen Einkommensverteilung in Deutschland	429
Datenbasis	430
Einkommensbegriffe und Verteilungsmaße	430
Ergebnisse der Analyse	432
Einkommensentwicklung und Einkommensverteilung in Deutschland	432
Einkommensverteilung und gesamtwirtschaftliche Situation	437
Entwicklung der relativen Einkommensarmut	437
Einkommenszusammensetzung in Deutschland	438
Einkommensverteilung im internationalen Vergleich	444
Literatur	447
ANHÄNGE	
I. Gesetz über die Bildung eines Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	449
II. Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft	451
III. Verzeichnis der Gutachten und Expertisen des Sachverständigenrates	452
IV. Methodische Erläuterungen	455
A. Zur Berechnung der Arbeitseinkommensquote	455
B. Berechnung des lohnpolitischen Verteilungsspielraums	459
C. Abgrenzung der verdeckten Arbeitslosigkeit	464
D. Berechnung des strukturellen Defizits im disaggregierten Verfahren	467
E. Zur Konstruktion eines Index staatlich administrierter Verbraucherpreise	472
V. Statistischer Anhang	477
Erläuterung von Begriffen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland	478
Verzeichnis der Tabellen im Statistischen Anhang	484
A. Internationale Tabellen	487
B. Tabellen für Deutschland	505
I. Makroökonomische Grunddaten	505
II. Ausgewählte Daten zum System der Sozialen Sicherung	570
Sachregister	585